

## ÜBER DAS VORKOMMEN DES ARCHIBUTEO LAGOPUS BRÜNN ALS BRUTVOGEL IN ÖSTERREICH-UNGARN ÜBERHAUPT, UND SPECIELL IN SÜDUNGARN (COM. BARANYA).

Von Med. Dr. Prof. AUGUST VON MOJSISOVICS.

Die Thatsache, dass der rauhfüssige Bussard seine mehr oder weniger hochnordische Brutstätte gelegentlich mit einer südlicheren vertausche, ist zwar durchaus nicht neu, doch sind, wie sich für unser österreichisch-ungarisches Faunen-Gebiet leicht zeigen lässt, die verbürgten Angaben hierüber, *ohne* das ominöse «dicitur» ziemlich spärlich und wie es scheint, wenig bekannt. Ich halte es daher für nicht überflüssig, ehe ich meine eigenen bescheidenen Mittheilungen, resp. Notizen über *Archibuteo lagopus* und die Art seines Vorkommens am Drauecke zur Kenntniss bringe, einleitend die mir überhaupt bekannt gewordenen Angaben über Horsten und Sommerleben dieses Vogels (in Oesterreich-Ungarn) zusammenzustellen und vorauszusenden, was zwei der hervorragendsten deutschen Ornithologen über die in Rede stehende Angelegenheit, mit Rücksichtnahme auf das nördliche Central-Europa geäußert haben.

E. F. von Homeyer bemerkt (1877)<sup>1</sup>: «Bewohner des hohen Nordens, erscheint derselbe in Norddeutschland zuerst gegen den 25. Sept. und verlässt uns Ende März und Anfang April. *Später* sieht man ihn *selten*, doch habe ich auch als *grosse Seltenheit einzelne im Sommer* gesehen, wo dieselben sich auf freiem Felde unhertrieben. *Es waren offenbar junge Vögel, welche nicht brüteten. Als Brutvogel ist er kaum mit voller Sicherheit für Deutschland beobachtet*» etc.

A. E. Brehm spricht sich in der 2. Auflage seines Thierlebens (2. Abtheil. Band I. 1882, pag. 725—726) über den uns hier interessirenden Punkt folgendermaassen aus:

«Obwohl der Rauchfuss in verschiedenen Theilen Deutschlands,

<sup>1</sup> Deutschlands Säugethiere und Vögel etc. pag. 43.

insbesondere aber auf Rügen, in Westpreussen, der Lausitz, in Thüringen und am Taunus gehorset haben *soll*, liegt unser Vaterland doch jenseits der Grenze seines eigentlichen Brutgebietes. Als dieses hat man die Tundra anzusehen. Erwiesenermassen horset unser Vogel im Norden Grossbritanniens, namentlich in Schottland, *wahrscheinlich auch* nur auf solchen *Stellen, welche der Tundra ähneln*, dass er von dieser seiner beliebtesten Wohnstätte in südlicher gelegene Waldungen streift und in ihnen seinen Horst errichtet, ist erklärlich. In Europa sind es vor Allem Skandinavien und Nordrussland, wo man ihm während des Sommers begegnet; in Sibirien haben wir ihn erst am nördlichen Rande des Waldgürtels, weit häufiger aber in der eigentlichen Tundra beobachtet, und in Nordamerika, wo er ebenfalls vorkommt, werden zweifellos dieselben Verhältnisse maassgebend sein. Selbst da, wo er weiter im Süden horset, wie beispielsweise in Skandinavien, pflegt er sich zu seinem Wohnsitze solche Stellen auszusuchen, welche der Tundra gleichen oder, streng genommen, Tundra sind, ob sie auch rings von Waldungen umgeben sein sollten, wie beispielsweise die nackten, kahlen Fjelds der Gebirge.»

Aehnliche Verhältnisse scheinen allerdings auch in Nordamerika vorzuherrschen, denn es äussert sich über *Archibuteo lagopus* var. *Sancti Johannis* (Gm.) Ridgw., ELLIOT COUES in seinen «Birds of the Northwest» (Washington 1874) pag. 362 wörtlich folgendermassen :

«The Rough-legged is a rather northerly species, rarely, if ever, breeding within the limits of the United States, and becoming rarer toward its southern terminus etc.»

FRIEDRICH,<sup>1</sup> O. VON RIESENTHAL<sup>2</sup> u. A. constatiren das zeitweilige, respective «sehr vereinzelte» Horsten des Vogels in Deutschland, erwähnen aber auch keine, unser engeres Faunengebiet betreffende Beobachtung; B. ALTUM<sup>3</sup> beobachtete sein Eintreffen nie vor October und seinen Abzug im März oder April; «er *soll* übrigens auch schon im nördlichen Dänemark, ja mitten in Deutschland am Taunus gebrütet haben etc.» Bei A. FRITSCH<sup>4</sup> finde ich die Notiz, dass der Rauchfuss in

<sup>1</sup> Vollständige Naturgeschichte der deutschen Zimmer-, Haus- und Jagdvögel etc. III. Aufl. 1876. pag. 457.

<sup>2</sup> «Das Waidwerk», Berlin 1880, pag. 610. «Jagd-Lexicon» 1882, pag. 51.

<sup>3</sup> «Forstzoologie» II. Band (Vögel), 2. Aufl. 1880, pag. 409.

<sup>4</sup> «Naturgeschichte der Vögel Europas» (1853—1870) pag. 21.

gebirgigen Gegenden Böhmens schon im *August* erscheinen und im Riesengebirge nistend angetroffen worden sein soll, eine Angabe, die derselbe Autor später 1876<sup>1</sup> mit Nennung seines Gewährsmannes bestimmter formulirte. (Uebrigens notirte bereits 1852 A. Palliardi,<sup>2</sup> dass der Rauchfuss im Riesengebirge, aber selten, nisten soll.)<sup>3</sup>

Graf Wladimir DZIEDUSZYCKI, der in seinem geradezu mustergiltigen Cataloge<sup>4</sup> über seine berühmte Sammlung auch biologische und zoogeographische Noten bringt, theilt mit, dass der rauchfüssige Bussard Brutvogel in Litthauen sein soll, Galizien aber bei Anbruch des Frühlings verlasse.

Die ältesten (freilich nicht genügend erhärteten) Angaben über das Horsten von *A. lagopus* innerhalb der Grenzen der österreichisch-ungarischen Monarchie finde ich in Christian Ludwig Landbeck's «Beiträgen zur zoologischen Geographie» (Oken's «Isis» Jahrgang 1842), in welchen er die höheren Wirbelthiere Siebenbürgens aufführt und speciell p. 182 von unserem Vogel sagt: «Erscheint hauptsächlich im Herbst, soll aber auch brüten, was nicht unwahrscheinlich ist». Im Jahrgange 1843 derselben Zeitschrift veröffentlichte Landbeck seine schöne Abhandlung über «die Vögel Sirmiens», in der er pag. 21 betont «(der Rauchfuss) hält sich gewöhnlich vom October bis März sowohl in der Thal- als Hochebene auf. *Einzelne Paare sollen in Sirmien brüten*».

Ganz sichere Daten gab zuerst A. Schwab (1854<sup>5</sup> und später 1868<sup>6</sup>), indem er berichtete: «*Buteo lagopus* horstet alle Jahre in den umliegenden (d. h. bei Mistek gelegenen) *Wäldern*, von wo ich schon öfters ganz

<sup>1</sup> «Ornithologische Notizen aus Böhmen» Journal für Ornithologie, XXIV. Jahrg. pag. 77.

<sup>2</sup> «Systemat. Uebers. der Vögel Böhmens» etc. Leitmeritz, 1852, pag. 9.

<sup>3</sup> Ganz zuverlässige Daten für das Brutgeschäft des Rauchfusses in Böhmen, mit Angabe näherer «beruhigender» Details, existiren nicht und bemerkt Herr Victor Ritter von Tschusi, dessen grosser Freundlichkeit ich mehrere wichtige Literatur-Hinweise verdanke, dass seiner Meinung nach *Archibuteo lagopus* wohl kaum in Böhmen horsten dürfte und fügt hinzu: «Ich sah ihn im Juni 1868, obschon ich eine Woche im Gebirge war, *nicht* und traf ihn auch in einer dortigen Sammlung *nicht* an».

<sup>4</sup> «Gräfl. Dzieduszycki'sches Museum in Lemberg», Lemberg 1880, pag. 19.

<sup>5</sup> «Fauna der Vögel eines Theiles von Mähren und Schlesien etc.». Verhandl. des zoolog.-botan. Vereines in Wien. IV. Jahrg. 1854, pag. 488.

<sup>6</sup> «Vogel-Fauna von Mistek und dessen weiterer Umgebung». Verhandlungen des Naturf.-Vereines in Brünn. VII. 1868 (1869), pag. 11.

junge, wollige Exemplare und auch im vorigen Jahre ein schon ganz bebrütetes, grünlich-weisses, hellbraun geflecktes und verwaschenes Ei erhielt, welches am 16. Mai aus einem Horste, welcher sich auf einer Fichte im hiesigen Landwalde befand und blos aus *trockenen Reisern und Zweigen* bestand, herausgenommen wurde. Er ist ein *Standvogel*. Ebenso gibt Albin Heinrich<sup>1</sup> an, dass der Rauchfuss in Mähren und Schlesien *beständig* vorkomme. Leider fehlen hier die sehr erwünschten Beobachtungen über Beschaffenheit der Brutlocalitäten, Horstbau, Gelege etc., immerhin aber ist die Bestätigung der Thatsache von Wichtigkeit.

1877<sup>2</sup> wurde von H. Neweklowsky der rauchfüssige Bussard als Brutvogel in Niederösterreich nachgewiesen; er sagt in seiner interessanten Abhandlung «Ueber die Vogelfauna von Lilienfeld»: «*Der Rauchfuss-Bussard ist im Mittelgebirge brütend anzutreffen*, jedoch nur spärlich, diese und die nächstfolgende Art (nämlich *Buteo cinereus*) sind die beiden grössten Raubvögel dieser Gegend. *im Sommer sind diese beiden Arten eine fast überall anzutreffende Erscheinung im Luftbereich.*»<sup>3</sup>

Ich selbst endlich habe bereits im I. Theile meiner «Fauna von Bellye und Dárda» («Ornis», pag. 74) erwähnt, dass der rauchfüssige Bussard einigemale in Bélye gehorstet haben solle; wie aber die der bezüglichen Notiz angeschlossenen Fragezeichen bekunden, hegte ich erhebliche Zweifel, die erst zu schwinden begannen, als ich Anfangs Juli d. J. durch den Besuch des mir befreundeten Herrn J. Pfeningberger, Waldbereiters der Erzh. Albrecht'schen Herrschaft Bélye erfreut wurde, der gesprächsweise äusserte, es müssten wohl jetzt bereits bald flügge Junge des fraglichen Brutvogels im Keskender Walde, dem Eldorado der seltenen Raubvögel, anzutreffen sein und wolle er unverzüglich einen Auftrag zu entsprechenden Nachforschungen ergehen lassen. Waren die letzteren nun auch nur von theilweisem Erfolge gekrönt, so glaube ich die bisher sicher gestellten Thatsachen umsoweniger zurückhalten zu sollen, als mir voraussichtlich in den nächsten Frühjahren eine Bereisung der mittleren Donau zur Brutzeit dieses Thieres kaum ermöglicht sein

<sup>1</sup> «Mährens und k. k. Schlesiens Fische, Reptilien und Vögel». Brünn, 1856, pag. 63. «Ist beständig in unserer Gegend».

<sup>2</sup> Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien. I. Jahrg. 1877. p. 60.

<sup>3</sup> Diese Beobachtung ist auch erwähnt in der «Ornis vindobonensis», von A. F. Grafen Marschall und A. von Pelzeln. pag. 5.

dürfte. Ich berichte in der Reihenfolge, in welcher mir die respectiven Nachrichten zukamen. Brief ddto 20. Juli 1884, gez. Weinelt (Erzherz. Albrecht'scher Forstadjunct in Bellye).

«Ich habe bis jetzt noch keinen jungen Rauchfuss bekommen können, glaube aber, dass es mir umso sicherer gelingen wird, ein Ex. zu erbeuten, *als ich jeden Tag ein altes Paar hermfiegen sehe und glaube, dass die Jungen noch nicht ganz flügge sind, weil ich die Alten immer wohl beladen nach einer bestimmten Waldstelle hinstreichen sehe*» etc.

Brief ddto 22. Juli 1884: «Freue mich, schon heute mittheilen zu können, dass ich einen Rauchfuss geschossen habe, *leider ein altes Exemplar*. Er ist nur geflügelt und lebt ganz flott; hoffe bestimmt bald den Horst zu finden, sende dann die Jungen lebend.»

Amtliche Verpflichtungen verhinderten meinen Berichterstatter indess seine Nachforschungen nach dem etwas versteckten Horste mit gleicher Energie fortzusetzen und theilte er mir unterm 22. August a. e. nur noch mit, dass er selten ♂ und ♀ vereinzelt, vielmehr meistens das Pärchen beutebeladen nach der ihm wohlbekanntem Parcelle des *Keskender Waldes* ziehen sah. In diesem letzten Schreiben zeigte mir Herr Weinelt noch an, dass er nebst dem, auch vom Erzherzoglichen Revierförster, Herrn Jira, agnoscirten alten Rauchfusse einen Zwergadler erlegt habe, der bereits das Bélye'er Riedmuseum ziere; von einer Verwechslung dieser beiden Brutformen könne daher keine Rede sein. Herr Waldbereiter J. Pfeningberger bemerkt noch in einem 2 Tage später eingelaufenem Schreiben: «Bezüglich des Vorkommens von *Archibuteo lagopus* als Brutvogel bin ich für meine Person vollkommen überzeugt, ich habe ihn aber *nur* im Keskender Walde<sup>1</sup> gesehen. Ich werde Ihnen, so Gott will, im nächsten Jahre den (weiteren) Beweis erbringen.»

Schliesslich möchte ich hier einer Beobachtung gedenken, die Herr Weinelt circa Mitte August<sup>2</sup> des Vorjahres verzeichnen konnte

<sup>1</sup> Einem herrlichen Landwalde, zwischen Laskafalu und Albertfalu (unweit von Dárda) gelegen, mit Weissbuchen, einigen Rothbuchen, prächtigen Eichen (Stiel-, Zerr- und amerik. Eichen), Linden, Vogelkirschen, Ahorn, Pappeln etc. und reichstem Unterwuchse bestanden. Es brüten hier unter Anderem: *Pandion haliaëtus*, *Circus caëtus gallicus*, *Aquila naevia*, *Aquila pennata*, *Milvus regalis*, *M. ater*, *Ciconia nigra* etc. etc. (siehe «Zur Fauna von Bellye und Dárda» I. Theil und «Erster Nachtrag zur Ornithologie von Bellye und Dárda» etc.)

<sup>2</sup> Also zu einer Zeit, wo die Jungen von *Buteo vulgaris* bereits im Bestande herumfliegen: — wie überhaupt um diese Zeit alle anderen Horste schon leer sind.

und die sich höchst wahrscheinlich auch auf den Rauchfuss-Bussard beziehen lässt. In derselben Waldparcette, in der Herr Weinelt auch heuer den Horst vermuthete, da über ihr mit Vorliebe die zwei Rauchfüsse zu kreisen pflegten, traf er ganz unerwartet in der Nähe des an das Feld grenzenden gestrüppartigen Jungmaisses auf einer Buche, nicht sehr hochstehend, einen sehr lockeren und flach angelegten Horst; bald nachdem W. den anscheinend vollständig ausgefiederten jungen Insassen wahrgenommen, resp. empfindlich beunruhigt hatte, erschienen, den Horst umkreisend, die Alten und erhoben ein jämmerliches, ganz eigenartiges Geschrei, wie W. solches noch nie vernommen hatte, «*ein richtiges Angstgeschrei*». Der Umstand, dass sich nur ein Junges blicken liess, führte Herrn W. zunächst in der Diagnose irre, «heute», so berichtet er weiter, «nachdem ich den Rauchfuss näher kennen lernte, drängt sich mir immer mehr die Ueberzeugung auf, dass es ein solcher war». Die Alten, deren Aussehen ganz übereinstimmte mit den heuer beobachteten, wurden noch einige Tage später in der Nähe des Horstes gehört, aber dann nicht mehr gesehen.

Mir scheint diese Beobachtung trefflich zu stimmen mit der von A. E. Brehm (l. c. pag. 727) gegebenen Schilderung des Gebahrens des Rauchfusses, wenn dieser seinen Horst bedroht glaubt; auch die (in der nordischen Heimat übrigens durch die Umstände bedingte) Liederlichkeit im Nestbaue sowie die übereinstimmende Brütezeit wäre beachtenswerth u. a. m., allerdings zeigt «unsere» Brutstätte im Keskenderwalde eher einen tropischen als «Tundra»-Charakter.

In Zusammenfassung des eben Mitgetheilten ergibt sich als *erwiesen*: 1. Der Rauchfuss-Bussard kömmt nicht nur in Nordböhmen, Mähren, Schlesien und Niederösterreich, sondern auch in Südungarn (wenngleich hier nicht häufig) im *Sommer* vor; höchst wahrscheinlich sind auch die Landbeck'schen Angaben (richtiger Vermuthungen) ganz zutreffende; 2. in den genannten cisleithanischen Provinzen wurden p. p. bereits Horste, Eier und Junge constatirt; in Ungarn (Bellye) wurden bisher nur gepaarte Paare beobachtet, Belegstücke erlegt, Horste selbst aber noch nicht mit aller Sicherheit erkannt; 3. der Rauchfuss horstet bei uns sowohl im Mittelgebirge, wie in der Ebene, hier im Landwalde und (q. a. d.) in einem Theile der heissen Niederung zwischen Donau und Drau im «Keskender Walde».

Vielleicht im nächsten Jahre Weiteres!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für die gesamte Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Mojsisovics August von

Artikel/Article: [Über das Vorkommen des Archibuteo Lagopus brünn als Brutvogel in Österreich-Ungarn überhaupt, und speciell in Südungarn \(com. Baranya\) 237-242](#)